

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.

Glaube und Zweifel – Predigt vom 20.10.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 28,17; Judas 22; Jakobus 1,5-8;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus lässt er seinen Jüngern ausrichten, sie sollen nach Galiläa kommen, dort würden sie ihn sehen. Und dann steht da im 17. Vers folgendes: «Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an - aber einige zweifelten immer noch.» Wer möchte nicht einen starken Glauben haben? Und doch sind Zweifel manchmal auch Realität. In diesem zentralen wichtigen Moment erwähnt die Bibel, dass die Jünger nicht nur Glauben, sondern auch Zweifel hatten.

1. Gründe für Zweifel

Es gibt verschiedene Dinge, die uns ins Zweifeln bringen können. Aber oft sind es die Klassiker:

- Ungerechtigkeit in der Welt (Wieso lässt Gott uns Menschen das durchgehen?)
- Leidende Menschen (wieso leiden Menschen und mir geht es so gut?)
- Bildgewaltige Bibel (tönt das nicht manchmal etwas märchenhaft?)
- Menschen (Wieso sind Christen manchmal katastrophale «Neue Kreaturen» und Jesus gar nicht ähnlich?)

Oft wurden und werden Zweifel als etwas schlimmes taxiert, das unter allen Umständen zu vermeiden ist. Die Bibel lehrt aber eigentlich etwas anderes. Hiob trägt seine Zweifel offen zur Schau und doch wird sein Glaube von Gott schlussendlich höher gewertet, als die fromme Unerschütterlichkeit seiner Freunde. Das hat wahrscheinlich mit Ehrlichkeit zu tun. Vor Gott können wir Ehrlich sein, auch in unseren Zweifeln. Entsprechend lehrt und die Bibel, Erbarmen mit Zweiflern zu haben und uns bewusst zu sein, dass nicht wir, sondern Gott es ist, der uns vor dem Straucheln bewahrt (Judas 22).

Manchmal tut uns der Zweifel gut. Er kann uns zum Studieren und Lernen motivieren. Er kann falsche Überzeugungen ausmerzen, die sich in unseren Glauben eingeschlichen haben. Er kann unsere Arroganz zurechtstutzen. ... - Martin Luther, der die Bedeutung des Glaubens stärker betonte als jeder andere und dabei selbst mit Zweifeln rang, behauptete, dass Stolz - und nicht der Zweifel - das Gegenteil des Glaubens sei.

2. Gründe für Glauben

Der Zweifel kann uns auch wieder klar machen, wieso wir eigentlich glauben. Grundsätzlich schenkt Gott Glauben. Und jemand der glaubt, hat dieses Geschenk nicht abgelehnt, sondern angenommen. Objektiv betrachtet gibt es aber natürlich schon eine Argumentation. Diese kann z.B. folgende Punkte enthalten:

- Biblische Wahrheit (im Leben getestet und als wahr empfunden).
- Persönliche Gotteserlebnisse (zu Real als dass sie als Einbildung durchgehen könnten)
- Unsichtbare Realitäten, die eine Erklärung brauchen (Liebe, Sinn, menschliche Grenzen, die mit Erkenntnis nicht kleiner, sondern grösser werden, usw.)

3. Legitime und falsche Zweifel

Und doch gibt es auch kritische Aussagen gegenüber Zweifel in der Bibel. Und der Grund dafür, dass es zweierlei Zweifel gibt. Den ehrlichen und den unehrlichen Zweifel.

Ehrlicher Zweifel: Manchmal liegen Zweifel nicht daran, dass wir nicht glauben WOLLEN, sondern irgendwie nicht können. Ein biblisches Beispiel dafür ist der Vater in Markus 9,14-29. Dann gibt es aber auch falsche Zweifel. Es gibt Leute, die WOLLEN in ihrem Zweifel

Hast du noch mehr Fragen zu diesem Thema? Sende diese an r.sommer@efg-wiedlisbach.ch

Das Pastorenteam versucht diesen Fragen nachzugehen und dir mögliche Antworten zu liefern.

beharren. Denen könntest du jede ihrer Fragen beantworten, das würde gar nichts ändern. Das bringt nichts mit solchen Leuten zu diskutieren, das ist reine Zeitverschwendung. 3 Bsp. von Zweifler, die nicht wirklich auf der Suche nach der Wahrheit sind:

SKEPTIKER sind oft nicht einfach Fragende. Skeptiker behalten lieber dem Anschein nach recht, als dass sie das Risiko eingehen würden, zu vertrauen.

ZYNIKER sind auch keine Fragende. Sie suchen nämlich gar keine Antwort. Zynismus ist von der Furcht bestimmt, Verantwortung zu übernehmen. John Ortberg schreibt über den Zynismus: „Das Gefährliche am Zynismus ist, dass dies keine angemessene Antwort ist. Es ist überhaupt keine Antwort. Es ist lediglich der Versuch, der Frage auszuweichen. Zynismus ist das Gegenteil eines Weckrufs; es ist der Aufruf zum Däumchendrehen.»

REBELL - Er WILL nicht glauben! Skeptiker fragen oft ohne Erwartung, Zyniker misstrauen, Rebellen widersetzen sich.

Die Frage ist also immer: Welcher Art sind Zweifel? Sind es ehrliche oder falsche Zweifel?

Wir glauben und wir zweifeln. Glaube und Zweifel sind beide unvermeidlich, aber sie sind einander nicht ebenbürtig. - Wenn es jenseits der Sackgasse noch Orte geben sollte, so kann uns der Zweifel nicht dorthin bringen!!! Das müssen wir immer Bedenken. Zweifel ist ein guter Diener – er kann durch seine Herausforderung wirklich weiterbringen. Aber denk auch daran: Zweifel ist ein schlechter Herr. Wenn du ihm letztlich allen Raum überlässt, frisst er deine Hoffnung auf.

Anregung zur Diskussion

- Kennst du Zweifel? Was bringt dich ins Zweifeln?
- Welcher Art waren die Zweifel, die du ev. schon erlebt hast?
- Was ist der grosse Unterschied zwischen ehrlichen und falschen Zweifeln?
- Wieso denkst du kann Gott mit Zweiflern umgehen?

Gebet

- Betet um Glauben und um einen gesunden Umgang mit Zweifeln.